

07929
Allgemeine
Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890.

SPECIAL-KATALOG

zugleich

Forst-Beschreibung

der

Fürst Johann Liechtenstein'schen Domäne

GOLDENSTEIN

(FORSTAMT HANNSDORF)

in Mähren.

1890.

Im Selbstverlage des Fürst Liechtenstein'schen Forstamtes Hannsdorf.

Druck von Ludwig Schönberger in Wien.

BESITZ.

Die Herrschaft Goldenstein, ein landesfürstliches Kammerlehen, bestand im eilften Jahrhunderte aus 2 Städtchen: Goldenstein und Altstadt, aus 7 Ortschaften (Ebersdorf, Hannsdorf, Kratzdorf, Schlögelsdorf, Hohenseibersdorf, Waltersdorf und Weigelsdorf), welche Břetislav im Jahre 1021, als er mit Mähren belehnt wurde, zu seinem Tafelgute als Jagdherrschaft erhielt. 1056 folgte dessen Sohn Otto, der die weitgedehnten Waldungen zu roden begann, 1109 dessen Sohn Wenzel, 1130 Otto, 1160 der böhmische König Wratislaw, welcher Goldenstein zum Kammergute des böhmischen Königs machte. Von diesem erhielt Ritter Nedanir als Belohnung für treugeleistete Dienste im Jahre 1180 Goldenstein zur lebenslänglichen Nutzniessung, welches 1200 Břetislav, 1240 Wenzel der Einäugige übernahm. Zur Zeit des Interregnums zogen es die mährischen Stände 1306 als Tafelgut ein, 1310 nahm es Johann Graf von Luxemburg zurück, und gab es seinem Sohne Wenzel (Carl IV.) als Tafelgut. 1360 folgte dessen Bruder, „der Bärtige“, welcher bedeutende Waldflächen zu Ackerland umwandelte, 1375 Jodok, 1401 Prokop. 1413 zog dieses Kammergut Herr von Žerotín und Gross-Ullersdorf an sich, 1458 nahm es wieder Georg von Podiebrad. König Mathias von Ungarn zog 1466 diese Herrschaft als markgräfliches Kammergut ein und gab es dem Ritter Herrn von Šmole als Lehen. Als König Mathias 1490 starb, erhielt der böhmische König Wratislav das Land Mähren, für welches er den Herzog Victorin von Minsterberg als Landeshauptmann bestellte und ihm Goldenstein zur Tafel anwies. 1520 übernahm der böhmische König Ludwig Goldenstein als Kammer- und Tafelgut und überliess es dem Hynek von Šmole und seinen männlichen Erben, um gute Kriegsdienste zu lohnen. Wenzel von Šmole verkaufte 1569 diese Herrschaft an Wilhelm von Žerotín, 1575 überging sie an Hynek Herrn von Würben und verblieb bis 1608 diesem Geschlechte, in welchem Jahre Zdinek Peterswaldsky von Peterswald als Schwiegersohn das Erbe antrat. 1614 folgte dessen Sohn Hanns der V., der an der Verschwörung wider Kaiser Ferdinand II. theilnahm, nach dem Siege des kaiserlichen Heeres am Weissen Berge gefangen und am Spielberge in Brünn internirt wurde. In dieser bedrängten Zeit stand dem Kaiser Fürst Carl Liechtenstein als kaiserlicher Commissär über die Rebellen treu zur Seite, dem er als Anerkennung der geleisteten Dienste das mittlerweile eingezogene Goldenstein um 200.000 mährische Gulden im Jahre 1622 überliess. Seit dieser Zeit ist die Herrschaft im hochfürstlichen Besitze.

